

Anwendertreffen 2018 der Ing. Günter Grüner GmbH

Experten unter sich

Fotos: philippbaumgartner.at



In diesem Jahr fand das pit-FM und Grüner Anwendertreffen in Niederösterreich bei der Firma Doka, die zur Umdasch Group gehört, statt.

Die Umdasch Group feiert heuer ihr 150-jähriges Jubiläum und bot den besten Rahmen für das traditionelle Expertentreffen. Im modernen Besucherzentrum auf dem Areal der Doka GmbH freute

sich Ing. Günter Grüner über 100 Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Neben dem umfassenden Vortragsprogramm zu den Themen pit-FM, BIM (Building-Information-Modeling), IoT und Datenschutzgrundverordnung blieb den Besuchern bei hervorragender Bewirtung genügend Zeit zum Netzwerken und gegenseitigem Erfahrungsaustausch. Highlight

waren die Vorträge der Doka Facility Management Abteilung, Ing. Stefan Pfligl und Ing. Anton Gegenbauer, über den vielfältigen Einsatz von pit-FM bei Doka.

Die Besucher hatten zusätzlich zu den verschiedenen Präsentationen die Möglichkeit, Informationen bei den verschiedenen Info-Ständen zu erhalten und Fachgespräche zu führen. Die Experten

der Ing. Günter Grüner GmbH boten Anwendern rund um die Themen Energiemonitoring, pit-Mobile und pit-Web, BIM und die neue Heizlast Önorm EN 12831.

Gelungener Abschluss war die einstündige Werksbesichtigung, welche die Herzen einiger Facility Manager sicher höherschlagen ließ.

www.gruener.com

Interdisziplinärer Ansatz

Planen, Bauen, Betreiben – ein Prozess!

„Bauherren erkennen immer stärker, dass die Phasen – Planen, Bauen, Betreiben – als gemeinsamer Prozess zu sehen sind und die Anforderungen aus dem Betrieb bereits in die ersten Projektphasen zu integrieren sind.“

Das Bewusstsein von Bauherren und Immobilieneigentümern gegenüber Facility Management (FM) hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Sie sind ständig gefordert, sich für die Zukunft optimal aufzustellen und damit rückt die optimierte Bewirtschaftung der Immobilien verstärkt in den Fokus der strategischen Managementebene. Dieses Hauptaugenmerk auf die Nutzungsphase verstärkt aber auch die Erwartungshaltung, dass

sich Planung und Errichtung auf den späteren Betrieb in einem noch stärkeren Ausmaß ausrichtet. Jene Erwartungshaltungen der Bauherren und Nutzer lassen sich aber nur dann erfüllen, wenn die Optimierung der Prozesse in allen Lebensphasen als gemeinsames Ziel aller Beteiligten gesehen wird.

Das erfordert einen interdisziplinären Ansatz und gemeinsame Sichtweise auf die Prozesse in der Planungs-, Errichtungs- und Nutzungsphase, was schlussendlich zu einem gemeinsamen Prozess führt. Dieser ermöglicht aber auch eine durchgehende Datenkette von der Entwicklung bis in den Betrieb der Immobilie, was schlussendlich ein der wesentlichen Mehrwerte für



Ing. Peter Kovacs
MA 34 – Bau- und Gebäudemanagement, Leiter Objektmanagement, Vorstandsvorsitzender der Facility Management Austria (FMA)

Bauherren ist. Bauherren und Immobilieneigentümer haben erkannt, dass Daten Werte sind und diese

gilt es, ohne Qualitätsverluste über die einzelnen Phasen hinweg zu sichern. Die zunehmende Digitalisierung in Planung und Errichtung sowie Facility Management ist eine Chance, die von allen Beteiligten wahrzunehmen ist. Einen wesentlichen Beitrag dazu bilden Projekte, die mittels Building Information Modeling (BIM) abgewickelt werden. Wenngleich die besondere Herausforderung ist, dass diese Modelle nicht beim Übergang in die Nutzungsphase enden, sondern in ein Facility Information Modeling (FIM) für die Nutzungsphase übergeführt werden.

Das bewirkt aber auch, dass sich althergebrachte Abläufe und Prozesse in allen Projekt- und Lebensphasen radikal ändern müssen. Es



FMA/IFMA Austria

Einladung zum vierten FM-Day

Am 26. September 2018 findet der vierte österreichische FM-Day der Facility Management Austria und IFMA Austria im Park Hyatt Vienna, im Zentrum von Wien unter dem Motto „Mehrwerte schaffen. Menschen begeistern.“ statt.

In Anlehnung an die letztjährige Konferenz beschäftigt sich der FM-Day 2018 mit den Megatrends, die nach wie vor unser Leben maßgeblich beeinflussen und prägen. Kollaborationen bestimmen auch zukünftig unseren Alltag – Vertragsmodelle, die eine Begegnung aller Beteiligten auf Augenhöhe und eine einheitliche Sprache ermöglichen, sind Basis einer zielorientierten Planung und Umsetzung unserer Projekte. Dazu ist es oftmals notwendig, Strategien und Geschäftsprozesse anzupassen.

Die Digitalisierung bestimmt mehr denn je sowohl unser Berufs- als auch unser Privatleben. Daten bedeuten Vermögen und werden als Öl des 21. Jahrhunderts bezeichnet. Gleichzeitig heißt es, dass Besitz belastet. Folglich wäre es ein Mehrwert, in erster Linie jene Daten zu besitzen, welche

man auch wirklich für den jeweiligen Fall benötigt.

Wo steht der Mensch bei all diesen Entwicklungen? Viele Unternehmen sehen ihre Mitarbeiter als das höchste Gut und den wahren Weg, erfolgreich zu sein. Nicht nur die Mitarbeiter selbst, sondern auch deren Führung und Unternehmensbindung tragen in weiterer Folge zur entsprechenden Wahrnehmung innerhalb der Branche bei. Mitarbeiter sind Botschafter des Unternehmens und verkörpern sein Image.

Wie reagieren wir auf all die Herausforderungen? Mit welchen Werkzeugen sind die an uns gerichteten Aufgaben zu bewältigen? Antworten auf diese Fragen und viele mehr geben hochkarätige nationale und internationale Referenten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis anhand konkreter Beispiele.

Unter der Moderation von Gerald Groß erwartet die Teilnehmer ein spannender Konferenztag mit angeregten Diskussionen und viel Raum für Informations- und Erfahrungsaustausch.

www.fm-day.at

„Die Sicherstellung eines unterbrechungsfreien Datenüberganges von der Planung und Errichtung in den Betrieb ist einer der wesentlichen Mehrwerte für den Bauherrn und Nutzer, bei einem gemeinsamen Prozess.“

ist natürlich klar, dass diese Neuerungen, insbesondere in den ersten bzw. Pilot-Projekten, zu Mehraufwänden bei allen Beteiligten führen, jedoch führt daran kein Weg vorbei. Erfreulicherweise sind Bauherrn oftmals auch dazu bereit, einen Teil dieser kostenmäßigen Mehraufwände zu übernehmen, da sie in weiterer Folge Mehrwerte, durch Kosten- und Risikominimierungen im späteren Betrieb bzw. Nutzung, für ihre Projekte sehen. Die Sichtwei-

se eines gemeinsamen Prozesses von der Planung über die Errichtung in den Betrieb, findet nunmehr auch in Österreich durch die erfolgreiche Umsetzung von Lebenszyklus- bzw. Public-Private-Partnership (PPP)-Projekten große Unterstützung.

Die Verbindung von Kompetenzen in Planung, Errichtung und Betrieb von Gebäuden ist eine der wesentlichen Zielsetzungen, mit der sich die Facility Management Austria (FMA) – das Netzwerk für Facility Management in Österreich – intensiv beschäftigt. Das ist auch einer der Gründe, weshalb die Facility Management Austria (FMA) eine der vier Trägerorganisationen der Plattform 4.0 (planen.bauen.betreiben) ist, um die Digitalisierung und Prozessoptimierung im Bau-, Immobilien- und Facility Management zu unterstützen. ■

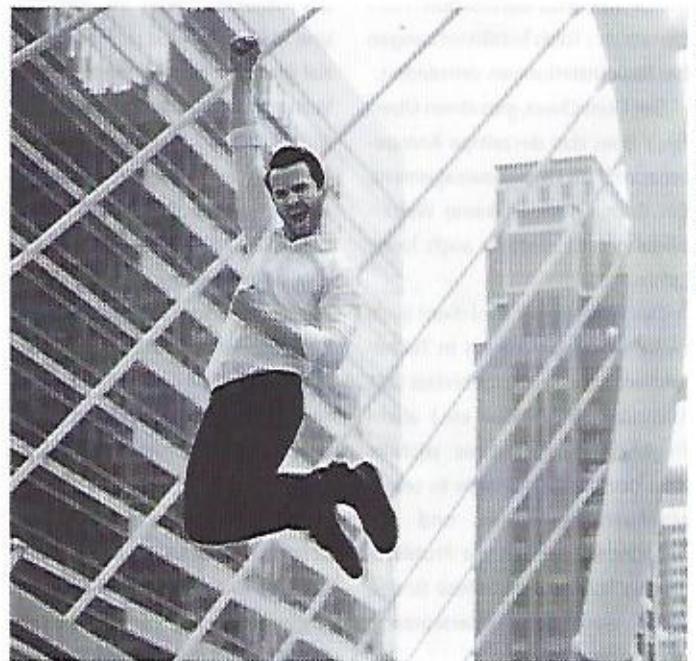


Foto: iStock/Peera Sathawirawong